

Protokoll zur Sitzung der Dorferneuerung H6chheim/Gollmuthhausen am 13.4.2021 (20.00 bis 21.10 Uhr)

TN: 30 Teilnehmer aus H6chheim und Gollmuthhausen vgl. Bildschirmscreenshot von Herrn S6nnemann

1.Fragebogenr6cklauf

Gollmuthhausen (GH): gr66erer R6cklauf, aber auch gr66ere Unzufriedenheit

H6chheim (HH): 10 Kinder meldeten sich zu Wort, haben pos. Blick auf ihr Dorf

a. Gollmuthhausen

Auswertung: Frau Hartmann und Herr S6nnemann

Vorstellung: Herr S6nnemann

R6ckblick: straffer Zeitplan, viel Zeit gebraucht

Beteiligung: 50 %

Gleichm66ige Aufteilung der Geschlechter, altersentsprechend

Handymast spielte allerdings Rolle bei vielen R6ckmeldungen

Ver6nderung, die gew6nscht:

- Fair miteinander umgehen
- Neues Baugebiet, aber Funkmast st6rt
- Dorfladen
- Attraktive Angebote f6r junge Familien
- Mehr Zusammenhalt
- Jetzige Schule wird Gemeindehaus und jetziges Gemeindehaus wird Mietwohnungen
- Kleine dezentrale R6ume zum Treffen/Hinsetzen

Bauen, Wohnen, Leben:

eher negative Bewertung: Alte Geb6ude, die renovierungsbed6rftig sind; Bausubstanz in Dorf auf Vordermann bringen; Leerst6nde entlang der Hauptstra6e beseitigen

Bildungs- und Betreuungsangebote:

Schlecht f6r Senioren/innen (evtl. gemeinsames Kochen); Betreuung f6r Kinder in Kiga HH und Aubstadt ok, Schule in Aubstadt ok

Dorfbild:

schlecht eingestuft: Gr6nabfall (kontrovers: anderen Standort bzw. Standort soll bleiben, aber erneuert werden), Dorfmitte: alte Schule und Dorfplatz (auch kein inhaltlicher Gleichklang, wie damit umgegangen werden soll)

Energie, Umwelt, Natur:

mehr als die Hälfte hat schlecht bewertet: Radwege: bessere Beschilderung, viel Müll auf den Feldern, Infotafeln fehlen, einladende Ruheplätze und Fitnessplätze schaffen, Feldwege stark durch Landwirtschaftsverkehr in Mitleidenschaft gezogen

Klimawandelvorbereitung:

schlecht bewertet, Photovoltaik: keine großen Anlagen auf den Feldern schaffen, sondern die Dächer nutzen

Freizeit, Tourismus:

ausgeglichene Beurteilung, Radweg nach WH gewünscht, Bänke in der Flur gewünscht, Beschilderung im Wald wünschenswert

Barrierefreie Zugänge:

Gemeindehaus ist nicht zugänglich

Spielplatz: Geräte für ältere Kinder fehlen, wird nicht gepflegt, Seilbahn gewünscht,

Brauchtum in Dorf:

Schlecht, sehr schlechte Bewertung der Vereinsangebote, Wunsch für Treffpunkt (Gastwirtschaft), Keine Infos über Vereine – Wunsch nach Vereinsspiegel mit Ansprechpartner, für Familien gibt es keine Vereinsangebote

Versorgung mit Handynet, Internet:

60-70% schlecht bewertet; heißes Thema: Sendemast (sehr kontrovers von Zustimmung bis Ablehnung)

Nahversorgung:

Schlechte Bewertung

Beschilderung im Dorf:

Relativ positiv bewertet, Wunsch Verkehrsschilder zu erneuern

Straßenverlauf, Parkplätze bei Kirche, Gemeindehaus:

Schlecht bewertet; Engstellen, Bushaltestelle liegt für Kinder schlecht wegen Straßenüberquerung

Anbindung ans öffentlich Verkehrsnetz:

Schlecht – nur 2 Busverbindungen am Tag, im Dorf kann man sich schlecht zu Fuß bewegen wegen Engstellen (evtl. Entlastung bei Abriss von Leerständen)

Zufriedenheit:

$\frac{3}{4}$ leben gerne hier im Dorf, Zusammenhalt im Dorf bewerten 60 % schlecht (Handymast, Corona), Dorfbild gefällt nicht

Dorferneuerung bedeutet: Wir sind greifbar, öffentlich! WIR müssen das machen (nicht jemand anders macht für uns, sondern wir selbst!!!)

Frau Geißler meldet zurück:

Wir wissen aufgrund der Umfrage, was zu tun ist. Offene Fragen waren gut, es kamen Ideen, auch wenn mal im Ton vergriffen.

b. Höchheim

Auswertung: Dank an alle die mitwirkten, war viel Arbeit, v.a. Daniel Härter, der die Präsentation vorbereitete

Vorstellung: Alexander Müller

Rückblick: Danke für die Unterstützung, die Durchführung war „stressig“

in HH pos. überrascht, es gab wenige „Ausreißer“ im Unterschied zu GH (Funkmast war kein bestimmendes Thema mehr)

Rücklauf: Für Erwachsene (17 Jahre bis über 80 Jahre): 76 von 213 Fragebögen kamen zurück (auch Zugezogene beteiligten sich); es wurde viel geschrieben und bei der Auswertung wurde alles aufgeschrieben bzw. zusammengefasst und keine „Zensur“ vorgenommen.

Die Angaben bei An-/Um-/Neubau waren realistische Zahlen.

Es gab bei der Bewertungen die Noten 1-4.

Öffentlicher Nachverkehr: Note 2

Gehsteige fehlen oder zu schmal, sollen erneuert werden; Wanderwege neu ausschildern, Schotterweg in Hege teeren, Ortseingänge laden zum Rasen ein, Innerortszonen mit 30 km/h bzw. Blitzer aufstellen, Landwirtschaftl. Verkehr um den Ort leiten, Neue Parkplätze für Heimatverein

Digitalisierung:

Wird kontrovers diskutiert: Glasfaserausbau, Funkmast

Ortsbild:

Gebäude: Burg und Kirche muss etwas gemacht werden

Barrierefreiheit:

Muss verbessert werden, nur Sportheim gut

Wie Ort aufwerten:

Dorf ist sauber und gepflegt, renovierungsbedürftige Gebäude renovieren (kontrovers: nutzbar machen oder abreißen)

Zusammenleben:

Alle machen mit; Dorfgemeinschaft lebt; nur eine Person: ich fühle mich nicht so aufgenommen (war jdn., der zugezogen war – aber an wem liegt es?); Kirchliche und Gruppen der Vereine leisten viel für die Dorfgemeinschaft

Nahversorgung:

Note 3, Arzt fehlt wenn Dr. Goldhammer aufhört, Lebensmittel fehlen, Physiotherapie und "Pizzaconny" machen zu, mehr Freizeitangebote wären gut, Kiga wird nicht kritisiert

Weitere Themen: Oberleitungen weg, Ladestationen für E-Autos, Anschluss an Ferngas, Kalkgehalt im Wasser ist zu hoch, Fernwasser: bekommen wir es? Wenn ja, woher?

Freizeit:

Treffpunkt für unter 16-jährige fehlt, Jugendheim renovieren, Angebote für Senioren/innen

Was bewegt die Leute:

HH soll auch für Enkel lebenswert sein; mehr Transparenz nötig wie z.B. Sendemast

Jugendfragebogen:

Andrea Killian hat Jugendfragebogen (Alter 10-16 Jahre): 10 von 25 Fragebögen kamen zurück (6 sind hier aufgewachsen, 4 sind zugezogen)

Wünsche: Treffpunkt für unter 16-jährige, mehr Angebote durch Vereine, z.B. Zeltlager,

Spielplatz/Flachwasserzone: wird gut bewertet (Wasserpumpe geht nicht)

Zusammenfassung:

Von den vielen, die nicht abgegeben haben, haben einige den Fragebogen evtl. entsorgt, weil sie dachten, er sei Werbung oder haben nicht ausgefüllt, weil sie zufrieden sind --- also nicht negativ bewerten

2. Weiteres Vorgehen

a. Veröffentlichung

- Homepage
- Presse: Artikel dazu schreiben – BGM kümmert sich (Presse kann sich an Arbeitskreissprecher oder Frau Geißler wenden)
- Evtl. Ausdruck in Schaukasten aushängen: diese Idee wird verworfen, weil:

- Abdruck in Milzgrundecho (evtl. in 2 Ausgaben wegen Druckkosten)

b. Befragung der Kinder in GH

Vorschlag von Frau Geißler: Jugendfotowettbewerb (Mein schönster Platz, wo ich am liebsten bin) es gab zwar keinen eigenen Fragebogen für Kinder, aber der Fragebogen ging an alle ab 10 Jahren --- Es haben 7 % Jugendliche abgegeben.

c. Weiterarbeit

Zoom-meetings: OT- spezifisch in GH bzw. HH jeweils am Dienstag im 14-tägigen Wechsel, aber andere können sich dazu schalten, damit Austausch bleibt

Uhrzeit: 20 Uhr

Ortsspaziergänge: macht Frau Geißler wegen Corona allein, evtl. später in Gruppen

Thema für das nächste Treffen: Ortsbild, Verkehr und Mobilität

20.4. HH

27.4.GH

Evtl. dann auch gemeinsam

Perspektive: 4 Treffen

4.5 und 11.5 Innenentwicklung, techn. Struktur, Nahversorgung

18.5. und 25.5. Dorfgemeinschaft und Soziales

1.6. und 8.6. Freizeitangebote und Natur

Einladung: über Arbeitskreisleitung (Einladung von Frau Geißler, dann Weiterleitung)

über E-Mail-Liste

aber auch whatsapp wie in GH,

HH: Alexander Müller erstellt eine whats-app-Gruppe

damit keine/r sich ausgeschlossen fühlt (auch technisch) und sich alle beteiligen können, soll auch Möglichkeit, dass eine Person kommen darf beiden Zoom-meetings genutzt werden

Vorbereitung: Bilder von früher/Postkarten/Dorfchronik, Ordner ist vorhanden zum Hochladen der Bilder, Bitte an BGM: Bestandspläne, Wassersituation, Kanalsituation...
- was ist „unten drunter“ zu Verfügung zu stellen, Bilder o.ä. zu machen, die in AK mitgebracht werden

Protokoll: B. Hofmann-Landgraf